

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober- deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 85.

Freitag den 13. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringertohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Beginn der öffentlichen Impfungen mache ich den Ortsbehörden die genaue Beachtung der in der Instruction zum Impfgesetz vom 8. April 1874 (Beilage zum 1. Stück des Amtsblatts de 1875) für dieselben gegebenen Vorschriften zur Pflicht. Namentlich bringe ich die §§ 11 und 22 in Erinnerung, wonach den Impfungs- und Revisionsterminen auf dem Lande der Ortsvorsteher, in den Städten ein Vertreter der Polizei-Verwaltung beizuwohnen hat und daß dies geschehen unter den Impflisten zu bescheinigen ist.
Merseburg, den 9. April 1883.

Der königliche Landrath. von Hellborff.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Mittwoch 11. April 1883.
Der Reichstag setzte in seiner (63.) Plenarsitzung am Mittwoch die zweite Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle fort. Zunächst wurde die Bestimmung getrichen, daß der Banbergewerkschein Denjenigen verjagt werden kann, der für den Unterhalt und Unterricht seiner Kinder nicht genügend sorgt. In längerer Debatte hatten sich die Abg. Maybauer, Stolle, Walter, Baumbach, Büchtemann und Dirichlet (sämtlich von der äußeren Linken) gegen diese Bestimmung, für dieselbe aber die Abg. v. Kleff, Nekow, v. Schallsa, v. Köler und der Geh. Rath Bödcker ausgesprochen. Weitere Zusatz-Bestimmungen, welche von liberaler Seite beantragt wurden, fanden keine Annahme. Die Debatte wurde bei § 59 „Gewerbebetriebe im Umbezirk, zu denen ein Banbergewerkschein nicht erforderlich ist“, abgebrochen. Nächste Sitzung: Donnerstag, 11 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 11. April. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist das Abschiedsgesuch des Vice-Admiral **Batsch** noch nicht dem Kaiser eingereicht worden, wohl aber bei ihm beschlossene Sache. Contre-Admiral **Berger** tritt gleichfalls einen Urlaub an, eine gleiche Absicht bei ihm ist wahrscheinlich.

Essen, 11. April. Wie der Essener Zeitung aus Münster gemeldet wird, fand dort gestern im Rathhause unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Böhle eine zahlreiche, hauptsächlich aus Anhängern der Centrumpartei bestehende Versammlung hervorragender Einwohner von Münster und Umgegend statt zu **Gunsten der Vorlage betreffend den Bau eines Kanals von Dortmund nach der unteren Ems**. Die Versammlung beschloß dem Landtage folgende Resolution zugehen zu lassen: In Anbetracht des außerordentlichen Interesses, welches das gesammte Münsterland an dem Zustandekommen des Kanals nimmt, sprechen die Unterzeichneten die dringende Bitte aus, die Regierungsvorlage im Landtage nach Kräften unterstützen zu wollen, hegen indessen die Erwartung, daß die Grunderwerbskosten nicht von den berührten Gemeinden, sondern nach Maßgabe der durch den Kanal geförderten Interessen aufgebracht werden. Die Resolution war schon vor Beginn der Versammlung mit mehr als 700 Unterschriften bedekt.

Hofnachrichten.

Berlin, 11. April 1883.
Der Kaiser hatte gestern Vormittag auch noch den Vortrag des Polizeipräsidenten von

Madai entgegen genommen. Abends wohnte derselbe der Vorstellung im Schauspielhause bei. Heute Vormittag empfing der Kaiser zu Vorträgen die Hofmarschälle und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts v. Wilimowski. — Die kaiserl. Majestäten speisten dann heute nach der Rückkehr von der Spazierfahrt im königl. Palais allein. — Der Kronprinz nahm gestern Vormittag einige militärische Meldungen entgegen und wohnte darauf mit der Kronprinzessin der 50jährigen Jubelfeier des Bestehens der Baruch-Auerbach'schen Waisen-Anstalt bei. Abends besuchten die kronprinzlichen Herrschaften mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sophie und Margaretha die Vorstellung im Opernhause. — Heute Vormittag 10 Uhr begab sich der Kronprinz nach Spandau, um in der dortigen Stadtförst eine Schnepfenjagd abzuhalten.

Tagesübersicht.

Berlin, den 11. April 1883.

Ueber die Abreise des Kaisers zum Kurgebrauch nach Wiesbaden erfahren wir, daß derselbe über den Tag durchaus noch gar keine definitiven Bestimmungen getroffen hat, am allerwenigsten aber dürfte die Abreise schon am Sonntag, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, erfolgen. Die Abreise des Kaisers hängt von dem Befinden und vornehmlich von der Witterung ab und dürfte dieselbe voraussichtlich nicht vor dem 17. d. M. erfolgen.

Gegen den Schluß der heutigen (11./4.) Reichstagsitzung wurde bekannt, daß der Abg. Sandmann (Hamburg) verstorben ist. Man erzählte, die Leiche sei in einem der kleineren Wasserläufe Hamburgs aufgefunden worden.

Italien. Rom, 10. April. Senat. Beratung des Budgets des auswärtigen. Mujolino richtete an den Minister Mancini die Aufforderung, den Barbovertrag nicht anzuerkennen und wenigstens das zu konvertieren, was von der Türkei noch übrig sei. Alfieri glaubt, Italien habe gut daran gethan, sich von jeder Theilnahme an Ereignissen, welche im Widerspruch mit seinen politischen Traditionen ständen, fern zu halten. Caracciolo legte die Vortheile der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu Oesterreich und Deutschland dar, betonte jedoch, daß die Freiheit der Initiative durch dieselben

nicht vermindert werden dürfe, er glaube, man müsse auch die herzlichen Beziehungen zu England aufrecht erhalten; zu loben sei, daß Mancini die italienische Politik mit derjenigen des europäischen Concerts in Einklang gebracht habe.

Russland. Moskau, 10. April. Die Vorbereitungen zur Illumination des Kremls während der Krönungsfeierlichkeiten des Zaren schreiten, wie das W. T. B. meldet, rasch fort. Die Mauern, das Thor und die Thürme des Kremls werden mit bunten Lampen illuminiert, die Kirchtürme mit 3500 elektrischen Lampen und die vier kremliner Thürme mit elektrischen Sonnen.

Türkei. Konstantinopel, 10. April. Wie berichtet wird, hat Arifi Pascha den russischen Botschafter dringend aufgefordert, Instruktionen hinsichtlich der Libanonfrage einzuholen, da die Vollmachten Kustem Paschas am 23. d. erlöschten. — Es bestätigt sich, daß der Aviso-Dampfer „Szedin“ den Fürsten von Bulgarien, welcher auf seiner Reise nach Griechenland dem Sultan einen Besuch abzustatten beabsichtigt und einige Tage dessen Gast sein soll, von Barna abholen wird.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 12. April 1883.

-c [Für Steuerzahler.] Da gewiß manchen Steuerzahler unbekannt ist, welches Jahreseinkommen erforderlich, um in die oder jene Klassensteuerstufe eingeschätzt zu werden, so reproducieren wir in Nachstehendem das diesbezügliche Verzeichniß:

Stufe:	Jahreseinkommen:		Klassensteuer:
	Mark	Mark	
1 von mehr als	420 bis	660	3
2	660	900	6
3	900	1050	9
4	1050	1260	12
5	1260	1350	18
6	1350	1590	24
7	1500	1650	30
8	1650	1800	36
9	1800	2160	42
10	2100	2400	48
11	2400	2700	60
12	2700	3000	72

Alle Diejenigen, welche ein höheres Jahreseinkommen als 3000 Mark haben, werden zur klassificirten Einkommensteuer herangezogen und zwar wie folgt:

Stufe:	JahresEinkommen:	Einkommensteuer:	Markt:	Markt:
1	von mehr als 3000 bis 3600		90	
2	" " 3600 " 4200		105	
3	" " 4200 " 4800		126	
4	" " 4800 " 5400		144	
5	" " 5400 " 6000		162	
6	" " 6000 " 7200		180	
7	" " 7200 " 8400		216	
8	" " 8400 " 9600		252	
9	" " 9600 " 10800		288	
10	" " 10800 " 12000		324	

u. l. w. u. l. w.
 (1) Preisanschriften für Abfassung eines Lehrbuches der Naturwissenschaft etc.) Der Landesdirektor unserer Provinz, Graf von Bismarck, erläßt folgende Bekanntmachung in der Zeitschrift des Landwirtschaftlichen Centralvereins: „Nachdem das Preisrichter-Collegium sich dahin schuldig gemacht, keinem der Bewerber für Abfassung eines Lehrbuches der Naturwissenschaften und der Landwirtschaft durch meine Bekanntmachung vom 15. October 1879 ausgesetzten Preis von 1000 M. zuzusprechen, erlaube ich die Herren Verfasser der eingereichten Schriften ergeben, dem Herrn Professor, Geheimen Rath Dr. J. Mülln zu Halle a. S. Nachricht darüber zugehen zu lassen, wozu die Schriften gelangt werden sollen. — Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ein erneutes Preisausreiben erfolgen wird.“

— n [Personenführerwerk zwischen Halle und Schafstädt.] Vom 15. April wird ein zweites tägliches Privatpersonenführerwerk zwischen Halle und Schafstädt eingerichtet. Es infolge dessen auch der Gang des bereits bestehenden verändert wird, so lassen wir einen genauen Fahrplan beider Fahrten folgen. Einfahrt: Aus Halle 5 Uhr 45 Minuten früh, 3 U. N., durch Schlettau 6 U. 25 M. fr. 10 M. fr., 3 U. 40 M. fr. 10 M. fr., 4 U. 15 M. fr., durch Delsig a. B. 7 U. 10 M. fr. 10 M. fr., 4 U. 35 M. fr., 4 U. 40 M. N., durch Lauchhäut 7 U. 50 M. fr., 5 U. 15 M. N., in Schafstädt 6 U. 20 M. fr., 6 U. 15 M. N., Rückfahrt: Aus Schafstädt 5 U. 30 M. fr., 4 U. 45 M. N., durch Lauchhäut 6 U. 20 M. fr., 6 U. 30 M. fr., 5 U. 35 M. N., 5 U. 45 M. N., durch Delsig a. B. 6 U. 55 M. fr., 7 U. fr., 6 U. 10 M. fr., 6 U. 15 M. N., durch Schlettau 7 U. 20 M. fr., 7 U. 25 M. N., durch Halle 8 Uhr 35 M. fr., 7 U. 50 M. N.

† [Bezirksversammlung.] Nächsten Sonntag, den 15. April er., Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in Halle im Restaurant „Jägerhof“ eine Bezirksversammlung Stolze'scher Stenographen des mitteldeutschen Bundes, dessen Vortort sich in Naumburg befindet, statt, zu welcher Mitglieder sowie Freunde des Bundes willkommen sind.

† [Schwurgericht Halle.] In der Schwurgerichtsitzung vom 10. d. kam zur Verhandlung die Anklage wider die Wittve Elisabeth Krähe geb. Glarz aus Unterpfeizen wegen Meineids in 2 Fällen. Die Angeklagte wurde von den Geschworenen nur des Meineids in einem Falle für schuldig befunden und hierauf vom Gerichtshofe zu 3 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre, und zu dauernder Unfähigkeit als Zeugin oder Sachverständige vernommen zu werden, verurtheilt. Die Sitzung war erst nach 3 Uhr beendet. — In der mit heute den 10. April beendeten 2. diesjährigen Schwurgerichtsitzung lagen 12 Sachen zur Entscheidung vor, welche sämtlich durch Erkenntnis ihre Erledigung fanden. Angeklagt waren 16 Personen und zwar wegen Mords 1,

wegen Mordversuchs 1, wegen Urkundenfälschung 1, wegen Meineids 3, wegen Brandstiftung 2, wegen Sittlichkeitsverbrechen 3, wegen Raubes resp. Diebstahls 5. Verurtheilt wurden 14, freigesprochen 2 Personen. Bestraft wurden: mit dem Tode 1, mit Zuchthaus 12, mit Gefängnis 1 Personen. Erfannt wurden insgesammt auf 79 Jahre Zuchthaus, 3 Monat Gefängnis, 100 Jahren Ehrenverlust und außerdem dauernden Ehrenverlust in einem Falle. In 5 Fällen wurde Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, in 3 Fällen dauernde Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden, ausgesprochen.

— g. [In Betreff der Vorlesungen Otto Deubert's] über Goethe's Faust etc am 19. und 20. d. M. in Leipzig ist nachzutragen, daß der Beginn derselben auf 7 1/2 Uhr angesetzt worden ist: nicht auf 8 Uhr.

(1) Reichsschule. Für die erfreulich guten Fortschritte der vom Herrn General-Agenten Rodermann in Magdeburg begründeten und mit rastlosem Eifer geförderten „Deutschen Reichsschule“ spricht die Mittheilung in einer der letzten Nummern der „Zeitschrift“, wonach gegenwärtig Verhandlungen zur Errichtung eines zweiten Reichs-Waisenhauses — das erste ist bekanntlich am 1. d. M. in Lahe eröffnet worden — in der Provinz Sachsen gepflogen werden. Die Anregung hierzu hat Herr Rittergutsbesitzer Bethge-Annaburg gegeben, der auf ein geeignetes Grundstück aufmerksam machte. Vom Verbanne Leipzig sind jüngst an die hiesige Centralstelle 13,000 M. baar eingeleitet worden. Der Verband Landsberg im Regierungsbezirk Merseburg, welcher nur 11 Reichsschulen besitzt, lieferte im letzten Jahre 523 M. nach Magdeburg ab. Bei solchen Resultaten rückt die Reichsschule unter dem Motto: „Niel Wenig machen ein Viel“ ihrem Ziele immer näher.

— i. [Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1883.] Wir theilen in Folgendem die amtlich ermittelten vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung für das preussische Staatsgebiet mit, indem wir dieselben mit den Ergebnissen des Jahres 1873 in Vergleich bringen. Hiernach betrug die Zahl der Rinder am 10. Januar 1883 2403289 (gegen 2211930 im Jahre 1873, also eine Zunahme von 191959 Pferden vorhanden); die Zahl der Pferde betrug 572 (gegen 934 in 1873, also Abnahme 362); die Zahl der St. 6913 (gegen 8784 in 1873, also Abnahme 2471); die Zahl der Kühe 8735596 (gegen 8639514 in 1873, also Zunahme 96682); die Zahl der Schafe 14716632 (gegen 19666794 im Jahre 1873, also Abnahme 4950162); die Zahl der Schweine 5801784 (gegen 4295926 in 1873, also Zunahme 1505858); die Zahl der Bienen 1672370 (gegen 1481461 in 1873, also Zunahme 190909); die Zahl der Bienenstöcke 1232231 (gegen 1459035 in 1873, also Abnahme 226824). Während hiernach die Zahl der Pferde und Rinder ziemlich gleich blieb, ist die Zahl der Schafe sehr erheblich zugenommen, die Zahl der Schweine und Bienen dagegen nicht unwesentlich gesunken. Die II. Jahrb. der Verminderung des Schafbestandes ist nach allen eingegangenen Mittheilungen auf die geringe Rentabilität der Wolleproduktion zurückzuführen. — Die Ergebnisse aus der Provinz Sachsen sind: Pferde 182047 (gegen 171964 in 1873), Rindvieh 622991 (619039), Schafe 1397300 (1783727), Schweine 728151 (554177), Bienen 261398 (243488), Bienenstöcke 82561 (102362).

* [Die alten bis zum Jahre 1882 ausgeprägten Thalerstücke] große breite, auf freiem Stempel hergestellte Exemplare mit dem alten preussischen Adler, dem großen Lorbeerkranz etc., sind bis auf wenige Stücke eingezogen und werden nur noch selten im Verkehr wahrgenommen. Um mehrfach an uns gerichtete Fragen zu beantworten, theilen wir mit, daß dieselben bisher noch nicht auferzogen sind und nach wie vor ihren vollen Werth haben.

** [Internationale Hunde-Ausstellung zu Berlin.] Dem Ausstellungsausschusse der vom 25.—29. Mai d. J. stattfindenden internationalen Hunde-Ausstellung ist es gelungen, den Prinzen von Wales bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin so für die Ausstellung zu interessieren, daß derselbe jetzt seine Theilnahme als Aussteller zugesagt hat. Es ist dies ein nicht zu unterschätzender Erfolg für das ganze Unternehmen, denn englische und deutsche fürstliche Sportsmen werden hoffentlich dem Beispiel des englischen Prinzen Folge leisten, und so dürfte denn die Ausstellung noch bei Weitem großartiger werden, als man sich dies bisher denken konnte. Vergünstigungen, wie sie den ausstellenden Forstbeamten bewilligt sind, werden auch den Schatzjägern und Schären gewährt, welche unverkäufliche Schärhundedeutscher Race ausstellen. Für solche Thiere ist kein Standgeld zu entrichten.

* [Der 10. deutsche Gastwirthstag] wird in diesem Jahre in Berlin und zwar in den Tagen vom 7. bis 9. Juni stattfinden.

G. Dürrenberg. In Poritz bei Dürrenberg ist in der Nacht vom 7. zum 8. April er. wiederum ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt worden. Währenddem die Tischlermeister Fröblich'schen Geleute daselbst in den parterre gelegenen Kämmligkeiten ihrer Ruhe gepflegt, wurden die Fenster des im Gestock liegenden Zimmers erbrochen und aus demselben folgende Gegenstände gestohlen: 8 Stück Herrenoberhemden, 3 Stück Frauenhemden, 1 Bettuch, 4 Stück Servietten, 1 großes Tafeltuch, 8 Stück Handtücher ziemlich guter Qualität, 12 bis 15 Paar Kinderstrümpfe, 2 Paar weiße Herrenstrümpfe, 2 weiße Sophaschoner, 1 weiße Kommode, 1 schwarzbraune Tischdecke mit gelbseidenden Blumen durchwirkt, 1 Stück Tuch 3 m groß von graubrauner Farbe, ein weiß- und rosa farbiges Trillenchief, ein weißer mit goldenen Verzierungen durchbrochener Fruchtteller, 1 Stück weissen Bettüberzug, 3 Stück dergleichen Kopfkissenbezüge. Den Dieben ist man auf der Spur.

Leipzig. Der Oberförster Baumgarten, der hier durch seine Versuche mit dem lenkbareren Luftschiff, die jedoch begreiflicherweise ein gründliches Fiasko erlitten, bekannt ist, starb vor einigen Tagen in einer Irrenanstalt.

Erfurt. Einen neuen Beweis für den Umfang unserer gärtnerischen Handelsbeziehungen liefert die Thatfache, daß im Laufe der vorigen Wochen aus Honolulu auf den Sandwichinseln,

Das Geheimniß der Schwestern.

[24] Novelle von H. E. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

X.

„Das ist's, was mir die Stirne trübt.“ Die Geschichte jenes Benefizabends im Circus und seiner Folgen hatte sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet, wenn auch noch niemand den rechten Zusammenhang ahnte.

Daß Fräulein Erika von Rüdiger beim Anblick des Kunstreiters einen lauten Schrei ausgestoßen, welcher die Pferde wild machte und den Unfall verurteilte und daß sie darauf den Verwundeten aufsuchte und seitdem nicht mehr von seinem Bette wich, war eine Thatfache, welche einer sehr verschiedenartigen Deutung fähig war. Denn wenn es nur übertriebenes Schuldbewußtsein war, welches das junge, rascher Aufwallung geneigte Mädchen an das Krankenlager des Verwundeten führte, weshalb duldete solches seine Mutter? Man wußte, daß Frau von Rüdiger einmal bei Signor Fanoglio vorgefahren war und eine Unterredung mit Erika gehabt, von dieser aber nur den Bescheid erhalten hatte, sie könne den Kranken nicht verlassen.

Wenn es aber wahr war, was Andere er-

zählten, welche es liebten, allen Begebenheiten eine seltsame, geheimnißvolle Seite abzugewinnen, wenn es wirklich wahr war, daß das junge Mädchen den Kunstreiter ihren Vater genannt hatte, welche pikante Enthüllungen durfte man dann aus dem früheren Leben der Frau von Rüdiger erwarten!

Doctor Feddersen, der den verwundeten Circusdirector behandelte, sah Erika täglich, aber sie sah ihm dann schein und schweigend gegenüber und beschränkte sich auf die nöthigsten Fragen oder Antworten, die den Zustand des Kranken betrafen, denn Erika mußte sich daran erinnern, wie stolz und hochfahrend sie früher den jungen Arzt behandelt hatte.

Feddersen aber, der kurze Zeit geglaubt hatte, einen tieferen Einblick in das seltsame Verhältniß gefast zu haben, war nach Erika's Auftreten wieder ganz irre geworden in all seinen Muthmaßungen; er hatte versucht, Frau v. Rüdiger zu sprechen und von dieser eine Aufklärung gehofft, die sie ihm nach all dem Vorhergegangenen wohl schuldig war, doch die Dame wies ihn ab unter dem allerdings berechtigten Vorwande, daß ihre Nerven durch die letzten Ereignisse allzusehr angegriffen seien. Nicht besser erging es Comund von Bornfeld, aber dieser

beruhigte sich nicht dabei, wiederum rief er seinen Oheim zu Hülfe.

Und so kam es, daß wenige Tage nach dem Vorfalle der alte Amtsrath Mühlens seiner Zugenbeliebten, der Frau von Rüdiger, gegenüber saß.

Je länger sie es ertrug, desto mehr hatte Frau von Rüdiger das Bedürfnis gefühlt, ihr übervolles Gemüth zu entlasten und da sie Niemand fand, zu welchem sie ein genügendes Vertrauen fassen konnte, denn Gertrude war kaum eines vernünftigen Gedankens fähig, sie hörte nicht auf, darüber zu weinen, daß Erika durch ihr unverantwortliches Betragen die Augen der ganzen Stadt auf ihre Familie gelenkt, so erschien es Frau von Rüdiger wie ein vom Himmel selbst gesandter Ausweg, als ihr alter Freund, der Amtsrath Mühlens, den sie seit Jahren aus den Augen verloren hatte, sich unerwartet bei ihr anmelden ließ.

„Sie müssen einsehen, daß ich Recht habe, verehrte Frau“, sagte er, das ernste Gesicht fortsetzend, „nachdem so viel geschehen ist, was die Leute verwirrt und aufregt, sind Sie es sich selbst und dem armen überpannten Kinde schuldig, die wahren Verhältnisse zu offenbaren. Ich kann

aus Bagdad in der asiatischen Türkei, aus Zelt in den Straits, Sedlements und aus Valparaiso bei einem hiesigen Geschäfte Aufträge in Samen und Cotillongegenstände einliefern. Aus Valparaiso und Baidivia trafen neuerdings auch weitere Bestellungen auf Turbinen ein.

Rechnungsabschluss

des **Vorschuss-Vereins zu Merseburg, G. G.**
pro Monat März 1883.

Einnahme.	
Raffenbestand vom Monat Februar	53815 89
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	169571 66
Vorschuss-Zinsen	5055 30
Vereinscapital von Mitgliedern	8087 59
Aufgenommene Darlehne	30297 30
Reservefond	102 —
Bank-Gewinn	13000 —
Incasso-Gewinn	1015 56
Giro-Gewinn—Berlin	7192 70
Gewinn für verschiedene	27706 01
Sa.	315844 01

Ausgabe.	
Gegebene Vorschüsse	160260 32
Zurückgezahlte Darlehne	64063 33
Gezahlte Zinsen	55 26
Zurückgezahltes Vereinscapital	14817 26
Verwaltungskosten	1154 95
Reservefond	—
Bank-Gewinn	7599 30
Incasso-Gewinn	1812 53
Giro-Gewinn—Berlin	12990 97
Gewinn für verschiedene	28834 05
Sa.	291987 97

Mithin Bestand 23856 04

S. Bichtler. M. Klingebiel. A. Zupf.

Vermischtes.

* (Nuch ein Grabstein.) Auf dem Grabstein des ehemaligen Stadtphysikus und Schriftstellers **Dr. Turletaus** auf dem Lemberger Kirchhof steht folgende Inschrift:

Hier liegt ein Stadtkirchhof, und keiner von den Schlechten,

Den graden Weg ist er gewandelt,
Und ihm zur Linken und ihm zur Rechten
Liegen die — die er behandelt!

* (Einen sonderbaren Auftrag) erhielten, wie im „Rassaniskij Wistok“ zu lesen steht, einige Wildhändler in Kasan von ihren Geschäftsfreunden in Moskau, nämlich denselben: 200,000 Dohlen und Eistern zu liefern. Die Bauern der Umgegend von Kasan haben sich schon auf die Jagd nach diesen Vögeln begeben. Für 2 Dohlen erhielten sie 5 und für 2 Eistern 10 Kopeken. Es ist in den moskauer Wirtschaften nichts Neues, daß Gästen (natürlich betrunkenen) statt Haselhühner Dohlen vorgelegt werden.

* (Kasernenhofblüthen.) Unteroffizier

(zu einem Meerkraut mit auffallend dicker Nase): „Aerl, blasen Sie die Nase nicht so auf, oder wollen Sie etwa junge Kartoffeln schnupfen?“

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 2. bis 8. April 1883.

Chelichungen: Der Zimmermann Karl Friedr. Gottfr. Franz Witter, mit Elise Emilie Natalie Kriesewetter. H. Sigm. 17.

Geboeren: Dem Geshirfführer A. Walther e. S., H. Sigm. 7; dem Jungknecht W. Köhner e. L., Hofmarkt 7; dem Bäckermeister L. Stelzner e. L., Gloglauerstr. 1; dem Königl. Regier.-Secr.-Assistent F. Her e. S., Hallestr. 20; dem Schneider F. W. Schulze e. S., Kirchstr. 3; dem Bäckermeister D. Brüdner e. L., Georgstr. 4; dem Fabrikarb. W. Bastian e. S., Unteraltenburg 45; dem Brauer F. Leh e. S., gr. Sigm. 6; dem Fabrikarb. E. Böding e. L., Unteraltenburg 51; dem Kaufmann F. Rindfleisch e. S., Unteraltenburg 22; dem Bahnwärter W. Steined e. L., Rosenthal 19; dem Geshirfführer G. Flohr e. S., gr. Sigm. 13; dem Bäckermeister A. Lange e. L., Neumarkt 65; dem Bureau-Assistent A. R. Walther e. L., Sigm. 6; dem Fabrikarb. F. Dahn e. S., Preußenstr. 16; dem Cigarrenmacher F. W. Kraus e. L., Halbmonstr. 1; dem Handarb. W. Mörter e. S., Kurzstr. 12; dem Geshirfführer D. Schumann e. S., gr. Ritterstr. 25; dem Werkführer G. Stoyke e. L., Sigm. 4; dem Handarb. K. Wähler e. L., H. Sigm. 22;

Geboeren: Des Maurers K. Brandin L. Anna Louise, 9 M. Krämpfe, Sigm. 2; des Königl. Regier.-Secr.-Assistenten F. Her e. S., 1 L., Schw., Hallestr. 20; des Maurers F. Storge L. Wilhelmine Minna, 3 J. 4 M., Dypberitstr., Sigm. 16; des Maurers G. Henning S. Paul Otto Franz, 8 M. Wasserflucht, Bornert 21; der Deconom Friedr. Wilhelm Hübner, 42 J. Lungenleiden, Kernaerth. 4; die Witwe Pauline Graf 64 J. 10 M., Wasserflucht, Sigm. Krantenhaus; des Glasermeister F. Dieke L. Elise Martha, 1 J., Braunsbachstr., Gohlisstr. 24; e. unehel. S., 4 W., Krämpfe.

Theater in Leipzig.

Freitag, 13. April. **Neues:** Gasbassierung der kgl. preuß. Hofopermänglerin Angelina Luger, vom Hoftheater zu Berlin. **Niezig, der letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner. * * * **Arbano—Angelina Luger.** — **Altes:** **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Carl Millöcker.

Theater in Halle.

Freitag: **Lohengrin.** Oper.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—	—
Sovereigns per Stück	20.38	⊘
2 1/2 francs-Stücke	16.22	⊘
do pr. Gr.	—	—
Gold-Dollars per Stück	—	—
Imperials per Stück	—	—
do per 500 Gr.	13.98	⊘
Engl. Bankn. p. 1 L. v. Sterl.	20.45	⊘
Frans. Bankn. p. 100 frs.	51.15	⊘
Deust. Bankn. p. 100 fl.	170.90	⊘
do Silbergulden	—	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202.20	⊘
Dän. Schw. u. New. Not. p. Kr.	1.11.50	⊘
do do do Gold	1.11	⊘
Finsländ. Not. p. M.	78	⊘
do do do	78	⊘
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	78	⊘
Schweizer Banknoten	80	⊘
Griechische do	75	⊘
Rumänische do	77	⊘
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H.	11.25	⊘
Appoints p. Doll.	—	—
Wsh. a. Cop. u. Stoch. in R.	14.25	⊘

mir natürlich nicht vorstellen, daß Sie das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen hätten.“

Frau von Rüdiger sah voll in das Auge ihres einstigen Verehrers und reichte ihm dann die Hand, die er ehrerbietig küßte.

„Sie sollen Alles erfahren, mein Freund, und mögen davon bekannt geben, sobald Ihnen gutdünkt. Aber ich muß weit ausholen, von dem ersten Jahre meiner Ehe an, nein, noch weiter, von der Zeit, da ich als Kind meine Milchschwester, das Kind einer christlichen Bauersfrau, als Spiegelehrerin hatte. Anna Winter hieß sie, ein sanftes, blondes Mädchen. Sie folgte mir bei meiner Heirath in meine neue Heimath und war mir halb Dienerin, halb Freundin. Doch war es wohl nur natürlich, daß ich ihr in der ersten Zeit meiner Vereinigung mit meinem so heißgeliebten Gatten weniger Beachtung schenkte als sonst wohl und so entging mir, was, wie ich nachher erfuhr, meiner Umgebung auffiel, daß, ehe ein Jahr ihres Aufenthaltes in Rüdigershof verstrichen war, das ein so fröhliche Mädchen, das ihre Arbeit am liebsten singend verrichtete, still und niedergeschlagen einberging. Die Ursache war sehr trauriger Natur. Mein Gatte hatte einen Reitknecht, einen aufgeweckten, anstelligten Bur-

schen, der ihm namentlich durch seine glückliche Hand in der Aufsicht und dem Zureiten junger Pferde werthvoll war, trotzdem er sich in anderer Beziehung als ein unzuverlässiger, leichtsinniger Mensch erwies. Wir hatten im Herbst geheirathet und im nächsten Sommer zog eine Seiltänzergesellschaft durch unser Dorf und gab dort einige Vorstellungen und am Tage nach ihrem Wegzuge war unser Reitknecht auch verschunden, wahrscheinlich durch das freie Wanderleben der Seiltänzergesellschaft oder doch durch das, was er dafür anjah, verlockt, heimlich mit ihnen gezogen. Mein Gatte beklagte wohl seinen Verlust, doch erhielt er bald hinreichenden Ersatz in einem treueren Menschen und wir vergaßen den Flüchtling bald — bis wir unvermuthet und auf traurige Art an ihn erinnert wurden. Wir wollten uns an einem unfreundlichen Herbsttage eben zur Ruhe begeben, als wir durch eine ungewöhnliche Bewegung im Schlosse gestört wurden. Mein Gatte ging hinaus, nach der Ursache derselben zu forschen und lehrte zu mir mit der Nachricht zurück, daß Anna Winter plötzlich erkrankt sei und er Befehl gegeben habe, den Arzt zu holen. Er war damals ganz besonders besorgt um meine Gesundheit und deshalb theilte er mir erst am nächsten Morgen in schonendster

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 11. April 1883.
4% Preussische Console 102.25. Oberösterreichische Eisen- u. Stahlwerke Actien A. C. D. E. 248. —. Mainz-Koblenz-Gesellschaft Actien 101.80 4%. Ungar. Goldrente 76,75 4% Russische Anleihe von 1880 72,30. Oester. Franz. Staatsbahn 587. —. Oester. Credit-Actien 540,50. Tendenz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 189,20. Sept.-Oct. 194,70 verflauen.
Roggen. April-Mai 140,50. Mai-Juni 140,70. Sept. Oct. 147,50 ruhig.
Gerste loco 115 — 200.
Hafer. April-Mai 123, —.
Spiritus loco 53,20. April-Mai 53,10. August-Septbr. 55,20 still.
Rübsl loco 80,40. April-Mai 80,70. Septbr.-Octbr. 64, —. still.

Magdeburger Productenbörse vom 11. April.

Raub-Weizen 180 — 188 Mt., glatter engl. Weizen 170 bis 178 Mt., Raub-Weizen 166 — 176 Mt., Roggen 128 bis 145 Mt., Chevalier-Gerste 140 — 170 Mt., Raub-Gerste 140 — 154 Mt., Hafer 128 — 144 Mt. per 1000 Rito. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprozent ohne Faß 53,20 bis 53,70 Mt.

Leipziger Productenbörse vom 11. April.

Spiritus loco 53,50 Mt. G., fest.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Barack. 1^o.

	11.4	Abd.	8 U	12.4	Mra.	8 U
Barometer Mittl.	758,0			754,0		
Thermometer Celsius	+ 4,0			+ 3,5		
Rel. Feuchtigkeit	82,1			82,4		
Bewölkung	0			6		
Wind	NO			NW		
Stärke	4			4		

Niedererschläge 0,2 — Therm. minus auf + 0,6

An die geehrten Inserenten!

Die täglich steigende Auflage des Kreisblatts veranlaßt uns wiederholt zu der Bitte, die resp. Inserate bis spätestens **9 Uhr Vormittags** (größere am Tage zuvor) gefl. aufzugeben. Da wir kurz nach 1 Uhr bereits mit dem Druck beginnen müssen, um den Post- u. Eisenbahn-Anschluß zu erreichen, so dürfte die schon öfter ausgesprochene Bitte wohl gerechtfertigt erscheinen, wie das regelmäßige Erscheinen des Blattes eine pünktliche Inseraten-Abgabe überhaupt bedingt.

Die Expedition des Kreisblattes.

Weise den wahren Sachverhalt mit. Man hatte das Mädchen am Abend im nahen Teiche gesunden, aber noch Lebenszeichen an ihr bemerkt und es war dem Arzt auch wirklich gelungen, sie zum Bewußtsein zurückzurufen. Als jede Gefahr für ihr Leben beseitigt war, begab ich mich zu ihr und es gelang meinen liebevollen Fragen, ihr den Beweggrund zu so trauriger That — denn der Gedanke an einen Unglücksfall war durch die Nebenmstände ausgeschlossen — zu entlocken. Sie hatte sich von dem Schmeichlerleben des hübschen Reitknechts betören lassen und bald nach seiner Flucht die Folgen ihres Leichtsinns erkannt. Um der Schande zu entgehen, hatte sie den Tod gesucht. — Ich sprach ihr tröstend zu, denn ich hatte das bedauerenswerthe Mädchen lieb und es gelang mir, sie durch das Versprechen, daß ich dazu beitragen wollte, ihren Fehltritt allen Menschen, besonders ihrer Mutter, einer strengen Frau zu verheimlichen, mit dem Leben auszuüßnen. Nach einiger Zeit gab sie vor, ihre Mutter besuchen zu wollen und verließ unser Haus auf längere Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn *Johann Hoff*, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht,

über das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier u. die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonhospital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Nahrungsmittel für den Heilprozess, namentlich das Malztract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. December 1878.
Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Portas, Stabsarzt.

Malztract-Gesundheitsbier
stärkt, heilt, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl 3,60 Mt.

Concentrirtes Malztract
stilt die Leiden der Schwindsucht.
1 Fl. I. 3 Mt. II. 1 1/2 Mt.

Malz-Chokolade, Begleiterin des
Malztracts, nennenswerth. 1 Pfd.
I. 3 1/2 Mt. II. 2 1/2 Mt.

Eisen-Malz-Chokolade, stär-
kend, blutbildend. 1 Pfd. I. 5 Mt
II. 4 Mt.

Malz-Chokoladenpulver, für
Säuglinge, statt Muttermilch. 1
Schachtel 1 Mt.

Brust-Malz-Bonbons, bei Er-
kältung, Husten- u. Heiserkeit.
1 Buntel 80 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-
Seifenstücke. 1 Stück 1, 1/2, 1/4,
1/8 Mt. Malzpomade, 1 Fl. 1 1/2,
1 Mt.

Verkaufsstelle bei *C. F. Zimmer-
mann* in Merseburg.

**Flaschenreise
Tafelbiere**
der renom. Brauereien, empfiehlt
zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam,
Oberburgstraße Nr. 5.

Pa. Weizenstärke à Pfd. 25 Pf.
= Reisstärke à = 30 =
= Talgseife à = 30 =
empfang und empfiehlt
J. F. Bentel.

Eine möblirte Stube mit
Kammer zu vermieten
Gotthardtstr. 45.

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**
eine nach ärztlicher Vorschrift
bereitete Verbindung von Zucker
u. Kräuter-Extrakten, welche bei
Hals- u. Brust-Affectionen unbed-
ingt wohltuend wirken. Naturell
genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern
wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf.
in Merseburg bei **F. Curtze**,
Cond. C. F. Sperl, A. Rudolf, Bahn-
hof u. **Osc. Leberl**, in
Lützen a. **Sack**.

Gesammlt. freie kirchliche Vereinigung.

Der Herr Consistorialrath **Leuschner** hieselbst hat sich bereit erklärt,
zur Beschaffung größerer Mittel für unsere Vereinskasse, insbesondere zur
Veranstellung einer würdigen Lutherfeier im Herbst dieses Jahres
Freitag den 13. d. M., Abends 8 Uhr,
im **Civoli** hieselbst einen Vortrag über: „**Göthe's Faust und
Gottes Wort**“ zu halten. Zur Anhörung desselben werden ergebenst
alle evangelischen Einwohner der Stadt und Umgegend, auch Frauen
eingeladen. — Am Eingange des Lokals werden freiwillige Beiträge entgegen-
genommen.

Merseburg, 8. April 1883.

Der Vorstand.

C. Pertz,

Breitestr. Nr. 2, Tischlermstr. Breitestr. Nr. 2,
empfecht

sein Lager **selbstgefertigter Möbel** in allen
Holzarten, polirt und lackirt, und keine billigste Preise.

**Die Weinhandlung
von Adolph Frank
„goldener Arm“**

erlaubt sich, ihr grosses Lager von sämtlichen Sorten Wein
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Alle Neuheiten der Saison in
Sonnenschirmen**

von den billigsten bis zu den besten in nur eleganten Ausstatt-
ungen empfehle zu den billigsten Preisen.

Touristen- u. Regenschirme

in den verschiedensten Qualitäten.
Reparaturen und Bezüge jeder Art schnell
und billig.

Gust. Müller, Schirmfabrik, Burgstraße 16.

**Farbigen Soutache,
farbige Spitzen,
farbiges Sammetband**

empfecht **Anna Krampf**.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus **FRAY BENTOS** (Süd-Amerika.)

Nur aecht WENN JEDER TOPF *Jordiebig*
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern,
Droguisten, Apothekern etc.

Formulare:
Bescheinigung über erfolgte Anmeldung,
zur Klassensteuer-Reclamation
vorräthig in der **Preisblatt-Expedition.**

Ein Logis | **Aelang-Verein.**
für 36 Thl. ist zu vermieten bei | Uebung verlegt auf **Sonnabend**
Pofamentier Knapp, | 7 1/2 resp. 8 Uhr.
Unterbreitestr. 2. | **Schumann.**

Gebrü. Gehrig's
**echte electromotorische
Zahnalsbänder**
seit 35 Jahren einzig bewährt, Kin-
dern das Zahnen zu erleichtern, Un-
ruhe u. Zahnkrämpfe zu verhüten, sind
echt zu beziehen à 1 Mt. durch die Er-
finder **Gebrüder Gehrig**,
Hoflieferanten u. Apotheker, **Ver-
lin, S.W., Besselstr. 16.**
In **Merseburg** echt zu haben
in **beiden Apotheken.**

Bei Verkäufen, Kauf- u.
Stellege-
suchen beliebe man sich an das In-
seratenbureau von **Rudolf Woffe**,
Halle a/S., zu wenden, welches die
Abfassung derselben in geeigneter kurzer
Form sowie die Uebermittlung an
auswärtige und hiesige Blätter wie
Fachzeitschriften desgl. Auskünfte jeder
Art a bolut kostenfrei besorgt.

**Arbeitsbücher
und
Arbeitskarten**

find stets vorräthig in der
Buchdruckerei
des „**Merse. Kreisblatt**“.
Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Ich bringe hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß, daß ich am 9.
April er. zum **Königlichen**

Notar

im Bezirke des Oberlandesgerichts
zu **Naumburg** mit Anweisung mei-
nes Wohnsitzes in **Lützen** ernannt
worden bin.

Lützen am 11. April 1883.

Gabler,

Rechtsanwalt und Notar.

**Sonnabend den 14. d. M.,
Nachmittag 4 Uhr**, sollen auf
hiesigem Domoplage eine Partie
Fenster, Thüren und Brennholz
meistbietend verkauft werden; auch liegt
dieselbst noch eine große Partie fast
neues Bauholz in allen Größen und
Stärken freihändig zum Verkauf.
Fr. Peege.

Gegen
Hals- & Brust-Leiden
sind die **Stollwerck'schen**
**Honig-Bonbons, Malz-Bonbons,
Gummi-Bonbons**, à Packet 20 Pfg.,
sowie **Stollwerck'sche Brust-Bon-
bons**, à Packet 50 Pfg., die em-
pfehlenswerthesten Hausmittel.

**Frischen Schellfisch,
bittere Drangen**
(zum Einmachen)
empfecht **C. F. Zimmermann**.
Besonde einzelne **Reider**, ff.
Cachemir jeder Sorte und Preise,
sowie schwarze **Cachemir-Chals**
und dopp. **Chals**. Muster franco.
Christ. Röder, Greiz.
Ein Ohjensnecht
sodort gesucht von
Peuschel, Unteraltenburg 27.

Zur guten Quelle.
Krische Sendung **Mal**, in befannter
Güte empfiehlt **F. Beyer**.
Druck und Verlag von **H. Leidholz**.